

Erfahrungsbericht ERASMUS Lissabon

Aufenthalt in Lissabon von September 2017 bis Januar 2018

Vorbereitung

Nach der Informationsveranstaltung zu den Möglichkeiten, im Rahmen des Studiums ins Ausland zu gehen, habe ich mich um einen Erasmus-Platz beworben. Das Bewerbungsverfahren war relativ unkompliziert, die benötigten Unterlagen hat man schnell zusammen. Etwa drei Wochen nach Bewerbungsschluss kam dann auch schon die Zusage für einen Platz meiner Zweitwahl Lissabon. Auch das Einschreibungsverfahren an der Gasthochschule Universidade de Lisboa verlief unkompliziert, es mussten alle Dokumente online hochgeladen werden.

Da Portugal zur EU gehört und ich gesetzlich krankenversichert, musste ich keine zusätzliche Krankenversicherung abschließen. Dies ist bereits durch die European Health Card abgedeckt. Durch frühere Reisen hatte ich auch bereits eine Kreditkarte, welches mir das kostenlose Bargeld abheben in Portugal ermöglichte. Einige meiner Kommilitonen haben aber auch einfach ein portugiesisches Konto eröffnet. Als EU-Bürger ist auch dies problemlos möglich.

Unterkunft

Meine Unterkunft habe ich bereits vor Ankunft in Lissabon über eine Facebook-Gruppe gefunden. Dort habe ich mit der Vermieterin geschrieben, die mir Details zum Zimmer gegeben hat. Ich habe im Voraus die erste Monatsmiete von 310 € (inklusive Rechnungen) überwiesen. Da ich mir das Zimmer nicht anschauen konnte, gab sie mir dann nach Ankunft die Möglichkeit, innerhalb einer Woche Bescheid zu geben, ob mir das Apartment gefällt oder nicht. Das Apartment lag im Stadtviertel Anjos, etwa 25 Minuten zu Fuß vom Zentrum entfernt. Ich habe mich sowohl in der Wohnung als auch in dem Viertel sehr wohl gefühlt, die grüne Metrolinie war innerhalb von 3 Minuten Fußweg zu erreichen. Die Wohnung habe ich mir mit vier weiteren Mitbewohnern geteilt, davon zwei Portugiesen.

Im Winter sind die Wohnungen in Lissabon ziemlich kalt, da eine Zentralheizung kein Standard ist und die Häuser in der Regel schlecht gedämmt sind. Geheizt wird meistens mit kleinen Elektroheizungen, was aber vollkommen ausreicht, da der Winter in Portugal nicht so kalt ist wie in Deutschland.

Studium an der Gasthochschule und Sprache

Studiert habe ich an der Universidade de Lisboa und dort am geographischen Institut, dem IGOT (Instituto de Geografia e Ordenamento do Território). Die Uni selbst ist eine Campus-Uni im Norden der Stadt. Erreichbar ist das Gelände am besten mit der gelben oder grünen Metrolinie. Das IGOT ist modern und vergleichsweise klein, was aber für geographische Institute nicht ungewöhnlich ist. Dadurch findet man sich aber auch sehr schnell zurecht und vor Ort sind auch immer hilfsbereite Mitarbeiter.

Als Masterstudent konnte ich sowohl Master- als auch Bachelorveranstaltungen wählen, habe letztendlich aber nur Masterseminare wahrgenommen. Die Hauptunterrichtssprache ist portugiesisch, im Veranstaltungsangebot fand sich auch leider nicht ein Kurs auf Englisch. Trotzdem waren die Dozenten sehr verständnisvoll für Erasmus-Studenten, deren Portugiesisch noch nicht so ausgereift war. Aufgrund dessen konnte ich immerhin Hausarbeiten, Präsentation und Klausuren auf Englisch machen. In den Seminaren selbst war es insbesondere am Anfang schwer, auf Portugiesisch zu folgen. Mit der Zeit wurde es etwas besser, speziell auf Portugiesisch lesen fiel mir immer leichter. Von den Inhalten her gab es ein ziemlich vielfältiges Angebot sowohl zu physischer als auch zu Anthropogeographie. Da meine Erstwahl für Erasmus Spanien war und ich vorher nur Spanisch und nie Portugiesisch gelernt habe, habe ich vor dem Auslandssemester an der Uni Köln noch einen Sprachkurs belegt. Spanisch und Portugiesisch sind zwar von der Schreibweise des Vokabulars her ziemlich ähnlich, die Aussprache unterscheidet sich aber deutlich. Insbesondere das europäische Portugiesisch ist ziemlich genuschelt und dadurch schwer zu verstehen. An der Universidade de Lisboa habe ich zu Beginn der Mobilität einen Intensiv-Sprachkurs über drei Wochen an der Faculdade de Letras gemacht. Der Kurs richtet sich speziell an Erasmus Studenten und ist mit 75 € verhältnismäßig günstig. Obwohl fast alle Portugiesen Englisch sprechen, würde ich einen Sprachkurs empfehlen, da es auch im Alltag doch sehr helfen kann, einige Grundkenntnisse zu haben.

Alltag und Freizeit

Der Alltag während eines Auslandssemesters sieht natürlich ganz anders aus als in Deutschland, wo man neben der Uni sehr wahrscheinlich auch noch einen Nebenjob hat. Für das tägliche Leben dauert es allerdings nicht lange, sich in Lissabon zurecht zu finden. Neben den Supermarkt-Ketten, die im gesamten Stadtgebiet zahlreiche Filialen haben, gibt es viele

Minimercados oder Frutarias, in denen man sich preiswert mit Dingen des täglichen Bedarfs versorgen kann. Als Fortbewegungsmittel bietet sich die Metro sehr an, da das Netz sehr einfach und übersichtlich ist und vor allem so ziemlich die gesamte Stadt abgedeckt ist. Trotzdem habe ich auch viele Wege zu Fuß erledigt, da Lissabon auf sieben Hügeln gebaut ist und man es fußläufig manchmal eher vermeiden kann, den Berg erst rauf und einen anderen wieder hoch zu laufen. Aus diesem Grund, sowie sehr viel Kopfsteinpflaster und rücksichtslosen Autofahrern, bietet sich Fahrrad fahren leider nicht so sehr an. Eine Monatskarte in Lissabon kostet etwa 37 €, für Studenten unter 23 gibt es sogar noch Rabatt.

Während der Zeit im Ausland versucht man natürlich, nicht nur als Geographiestudent, so viel wie möglich von der Stadt und auch vom Land zu sehen. Lissabon ist eine schöne und vor allem vielfältige Stadt. Neben den klassischen Sehenswürdigkeiten gab es bis zum Schluss immer wieder neue Cafés, Bars und Aussichtspunkte zu entdecken. Außerhalb von Lissabon erreicht man im Sommer beispielsweise den Stadtstrand in Carcavelos nach nur 20 Minuten Zugfahrt. Aber auch an „kühleren“ Tagen bieten zahlreiche Ausflugsziele rund um Lissabon Abwechslung. Mit den Bussen von Rede Expressos beispielsweise erreicht man günstig, schnell und einfach jeden Ort in Portugal. Meine persönlichen Highlights auf dem portugiesischen Festland waren die Algarve und die Costa Vicentina. Ein weiteres Highlight waren die Azoren, eine portugiesische Inselgruppe mitten im Atlantik, die man mit Ryanair günstig erreichen kann.

Fazit

Mein Fazit nach fünf ganzen Monaten Lissabon fällt insgesamt sehr positiv aus. Lissabon an sich ist einfach eine schöne und lebenswerte Stadt. Auch das Wetter und der (fast immer) blaue Himmel gibt einem einfach ein eine ganz tolle Lebensqualität. Die Portugiesen sind sehr entspannt mit allem, was durchaus positiv, manchmal aber auch etwas anstrengend sein kann. Man sollte etwas Gelassenheit und Geduld mitbringen, wenn es zum Beispiel an die Beantragung der Monatskarte für die Metro geht oder man auf die Ausstellung des Zertifikates vom Sprachkurs wartet. Etwas enttäuscht bin ich lediglich über den Erfolg die Sprache fließend zu lernen, da europäisches Portugiesisch relativ schwer ist. Dennoch würde ich jedem einen Auslandsaufenthalt empfehlen, da es einfach eine tolle Chance ist, im Ausland zu leben und neue Erfahrungen zu machen.